

Tricky Women/Tricky Realities
Internationale Animationsfilmfestival
9. bis 13. März 2022



Festivalkino: Metro Kinokulturhaus

Eröffnung am 9. März um 19 Uhr im *Gartenbaukino*

Internationales Forum Best Practice am 11. März im *Österreichischen Filmmuseum*

Exploring Realities - Dokumentarische Animationsfilme am 11. März in der *Brunnenpassage*

Ausstellung Marta Pajek von 10. bis 24. März im *Bildraum 07*

Festivalplattform: online.trickywomen.at mit allen **Programminfos und Online Programm**

Bilder in Druckauflösung und Presstexte finden Sie unter: trickywomen.at/de/presse

Sichtungsmaterial vorhanden! Um sich einen noch besseren Eindruck von *Tricky Women/Tricky Realities 2022* zu machen, stellen wir ab 17. Februar eine Auswahl an Filmen aus dem Festivalprogramm auf unserer Festivalplattform zum Sichten zur Verfügung. Bei Interesse daran schreiben Sie bitte eine Mail an: presse@trickywomen.at.

PRESSEKONTAKT:

Petra Forstner
presse@trickywomen.at
+ 43 650 5156449

FESTIVALBÜRO:

Tricky Women/Tricky Realities
Q21/MQ
Museumsplatz 1
1070 Wien
+ 43 1 9904663

trickywomen.at
instagram.com/trickywomen/
facebook.com/TrickyWomen
twitter.com/trickywomenvie

Endlich wieder im Kino! Und Online! Vom 9. bis 13. März feiert das internationale Animationsfilmfestival *Tricky Women/Tricky Realities* die Strahlkraft und den Mut des Animationsfilms von Frauen*. Das Festival findet in einer hybriden Form statt, mit Filmprogrammen, Lectures und Künstler:innengesprächen im Metro Kinokulturhaus, im Österreichischen Filmmuseum, in der Brunnenpassage, der Eröffnung im Gartenbaukino sowie online auf der eigenen Festivalplattform. Im Rahmen des internationalen Wettbewerbs werden Preise im Wert von 21.000 Euro vergeben, darunter erstmals die mit 10.000 Euro dotierte Goldene Filmrolle der Maria Lassnig. Die Ausstellung im Bildraum 07 mit einer Raumintervention von Marta Pajek lässt tief Abtauchen in die surreale Parallelwelt der polnischen Ausnahmekünstlerin.

Ob Technofeminismus, kreative Auseinandersetzungen mit Turbokapitalismus und Klimawandel oder sehr persönliche Lebensgeschichten: Losgelöst vom Dogma die Wirklichkeit abzubilden, greifen die Filme dieser Festivalausgabe soziale, politische, ökonomische und kulturelle Erfahrungswelten auf und deuten diese neu. Auf dem Programm stehen 160 Kurzfilme, sowie die österreichische Erstaufführung des preisgekrönten Langfilms LA TRAVERSÉE/DIE ODYSSEE. Die *Grande Dame* des französischen Animationsfilms Florence Miailhe erzählt darin eine zeitlose Fluchtgeschichte von universeller Wucht. Mit Ölfarben auf Glas gemalt – ist es der weltweit erste abendfüllende Animationsfilm in dieser aufwendigen Technik.

Zwei Filmprogramme mit Podiumsgespräch im Metro Kinokulturhaus, sowie Vorträge widmen sich dieses Jahr dem Thema intergenerationalem Trauma. Es ist der Auftakt einer Reihe, die mit Veranstaltungen im Frühling in Kooperation mit dem *Sigmund Freud Museum Wien* dort eine Fortsetzung findet (12. Mai und 23. Juni). Indem wir kollektive Traumata aus der Unsichtbarkeit holen, durchbrechen wir das mächtige Tabu, darüber zu sprechen.

Das vollständige Festivalprogramm von *Tricky Women/Tricky Realities* 2022 wird am 22. Februar auf online.trickywomen.at veröffentlicht.

Festivalprogramm Übersicht



Tricky Women/Tricky Realities 2022 findet in einer hybriden Version statt. Mit Filmprogrammen, Lectures und Künstler:innengesprächen im *Metro Kinokulturhaus*, dem *Österreichischen Filmmuseum* und in der *Brunnenpassage* sowie online auf der eigenen Festivalplattform (online.trickywomen.at). Insgesamt zeigt das Festival 160 Animationsfilme. Eröffnet wird *Tricky Women/Tricky Realities 2022* am 9. März um 19 Uhr im *Gartenbaukino*. Die Preisverleihung geht am 13. März um 19:30 Uhr im *Metro Kinokulturhaus* über die Bühne.

Filmprogramme:

- ▶ **Internationaler Wettbewerb** (Metro Kinokulturhaus & Online)
- ▶ **Intergenerationales Trauma: Zwei Filmprogramme und Podiumsgespräch in Kooperation mit dem Sigmund Freud Museum Wien** (Metro Kinokulturhaus)
- ▶ **Up & Coming Wettbewerb** (Online)
- ▶ **Exploring Realities – Animated Documentaries** (Brunnenpassage & Online)
- ▶ **Work Affairs** in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien (Metro Kinokulturhaus & Online)
- ▶ **In this together?** in Kooperation mit der Arbeiterkammer Wien (Metro Kinokulturhaus & Online)
- ▶ **Österreich Panorama** (Metro Kinokulturhaus)
- ▶ **Feminist Interventions** (Online)
- ▶ **Animated Films by Maria Lassnig** (Online)
- ▶ **Österreichpremiere** Langfilm: LA TRAVERSÉE/DIE ODYSSEE von Florence Mialhe (Metro Kinokulturhaus)

Rahmenprogramm:

- ▶ **INTERNATIONALES FORUM Best Practice im Österreichischen Filmmuseum: Vorträge & Diskussionen**, 11. März, 11:30 bis 17 Uhr (Eintritt frei!)
- ▶ **AUSSTELLUNG IM BILDRAUM 07: MARTA PAJEK**, 10. bis 24. März, Öffnungszeiten Di bis Fr 13 bis 18 Uhr + Sa, 12. März 11 bis 16 Uhr | Eröffnung am 10. März um 18 Uhr mit einer Einführung von Elsy Lahner (Albertina Wien)
- ▶ **TRICKFILM WORKSHOP (online): ZOOMINAR** für Einsteiger:innen in Kooperation mit dem ZOOM Kindermuseum, 9. bis 11. März, jeweils um 17 Uhr (online); Kosten: 60 Euro, Anmeldung bis 4. März unter office@trickywomen.at
- ▶ **INTERGENERATIONALES TRAUMA**, Podiumsgespräch im Anschluss an das Filmprogramm, 12. März um 19 Uhr im Metro Kinokulturhaus
- ▶ **ARTIST TALK mit unseren internationalen Gästen** im METRO Kinokulturhaus, 12. März um 15 Uhr
- ▶ **AMINA HANDKE – PERFORMANCE 25 DPH - Durational Performance / 129.184 drawings** im Blickle Raum: Amina Handke lädt die Artists in Residence von TW/TR 2022 dazu ein, als „Gastzeichnerinnen“ an ihrem Langzeitprojekt 25DPH mitzuwirken.

Die Filmprogramme von Tricky Women/Tricky Realities 2022

Internationaler Wettbewerb [im Metro Kinokulturhaus & Online]:

Der internationale Wettbewerb von *Tricky Women/Tricky Realities* ist das Herzstück des Festivals und ein Seismograph für Trends und Strömungen des weltweiten Trickfilmschaffens. Er versammelt die spannendsten Arbeiten von Frauen* aus den vergangenen zwei Jahren. Hier finden sich Filme von anerkannten Größen des internationalen Trickfilms ebenso wie Arbeiten von Newcomerinnen. Erstmals wird dieses Jahr die Goldene Filmrolle der Maria Lassnig vergeben. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert und wird von der *Maria Lassnig Stiftung* zur Verfügung gestellt. Eine internationale Fachjury verleiht den nach der renommierten österreichischen Künstlerin benannten Preis ab 2022 jährlich an einen herausragenden Animationsfilm von Frauen*. Insgesamt werden bei *Tricky Women/Tricky Realities* Preise in Wert von mehr als 20.000 Euro vergeben. Die Preisverleihung findet am So, 13. März um 19:30 Uhr im METRO Kinokulturhaus statt.

Preise Internationaler Wettbewerb:

- **Goldene Filmrolle der Maria Lassnig, dotiert mit 10.000 Euro**, zur Verfügung gestellt von der Maria Lassnig Stiftung
- **Tricky Women/Tricky Realities Preis, dotiert mit 4.000 Euro**, zur Verfügung gestellt von der VdFS - Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden
- **3-monatiges Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence Programms im Q21/MQ**
- **Grand Post Preis, Voucher über 2.000 Euro**, zur Verfügung gestellt von *The Grand Post – Audio & Picture Post Production*
- **Sabine & Nicolai Sawczynski-Publikumspreis, dotiert mit 1.000 Euro**

Up & Coming Wettbewerb [Online]

Ob Arbeiten von Studierenden der *Bezalel Universität für Kunst und Design* in Jerusalem, des *California Institute of the Arts*, *La Cambre* in Frankreich, *NFTS* (UK) oder der *Shih Chien University* in Taiwan, um nur einige zu nennen, der *Up & Coming Wettbewerb* feiert internationales Nachwuchskino und zeigt Studienarbeiten und Abschlussfilme mit Mut zum Experiment.

Preise Up & Coming:

- **Up & Coming Tricky Women/Tricky Realities Preis**
- **Up & Coming Publikumspreis**

Neue Animationen aus Österreich [im Metro Kinokulturhaus]

Das **Österreich Panorama** zeigt einen Remix heimischer Produktionen, der so breitgefächert und kreativ ist, wie die Animationsfilmszene hierzulande. Ein Schwerpunkt der Einreichungen liegt dieses Jahr auf Musikvideos, experimentellen Arbeiten und feministischen Perspektiven. Im Anschluss an das Screening am Festivalsonntag im *Metro Kinokulturhaus* lädt ein Publikumsgespräch dazu ein, mehr über die Filmemacherinnen und ihre Arbeiten zu erfahren. Mit *UNDER THE MICROSCOPE* von Michaela Grill und *MINDSET* von Veronika Schubert laufen zwei österreichische Arbeiten im internationalen Wettbewerb.

Folgende Preise werden hier vergeben:

- **Hubert-Sielecki-Preis im Wert von 500 Euro für einen österreichischen Animationsfilm**
- **Österreich Panorama Publikumspreis**

Intergenerationales Trauma in Kooperation mit dem Sigmund Freud Museum Wien

[Die Filmprogramme *Intergenerational Trauma 1 + 2* sind im Metro Kinokulturhaus zu sehen.]

Gerade bei Themen, die kaum in Worte zu fassen sind, kann die Animation mit ihrer Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten unser Vokabular erweitern. In Kooperation mit dem *Sigmund Freud Museum Wien* blickt *Tricky Women/Tricky Realities 2022* auf das Thema *Intergenerationales Trauma*. Zwei Filmprogramme mit Podiumsdiskussion im Metro Kinokulturhaus, sowie *Best Practice* mit Vorträgen im *Österreichischen Filmmuseum* erforschen die Kraft und das Potenzial des Animationsfilms, wenn es darum geht, das Unsagbare darzustellen. Vom Mikrokosmos der Familie bis zum Makrokosmos des Staates, die Filme und Vorträge verweisen sowohl auf die zwischenmenschlichen, als auch politischen Ursachen für Traumata. Der Themenschwerpunkt ist der Auftakt einer Reihe, die am 12. Mai und 23. Juni mit Filmprogrammen und Podiumsgesprächen im Sigmund Freud Museum Wien fortgesetzt wird.

Das Trauma des Holocausts wirkt bis heute nach und wird an die nächsten Generationen weitergegeben. Die Animationsfilme des *Intergenerational-Trauma-Programms am Samstagabend* zeigen eindrucksvoll wie sich das Unsagbare darstellen lässt. Im Anschluss diskutiert Demokratie- und Kriegsforscherin Daniela Ingruber mit den Filmemacherinnen Yuliya Lanina (GEFILTE FISH), Noa Berman-Herzberg und Osi Wald (HOLY HOLOCAUST) und der Psychoanalytikerin Daniela Kammerer über intergenerationales Trauma in Bezug auf den Holocaust.

In einem zweiten Filmprogramm erinnern indigene, iranische, afroamerikanische, chinesische und kolumbianische Filmemacherinnen daran, wie sehr unsere Gegenwart von der Vergangenheit geprägt ist. Angeführt werden sowohl zwischenmenschliche, als auch politische Ursachen von Traumata.

Auch das internationale Forum Best Practice am Festivalfreitag im *Österreichischen Filmmuseum* konzentriert sich auf die Kraft der Animation in Bezug auf Traumata: Als Werkzeug zum Brechen des Schweigens, zur Reflexion, zur Ermächtigung, zum Sichtbarmachen des Unsichtbaren und zum Ermöglichen des (fast) Unmöglichen. Alle Referentinnen sind Animationsfilmemacherinnen, die sich in ihren Arbeiten intensiv mit Traumata auseinandergesetzt haben. (Das detaillierte Programm von *Best Practice* ist auf S. 9 zu finden.)

Tricky Realities: Work Affairs, In this together? & Feminist Interventions

Tricky Women – das sind immer auch *Tricky Realities*: Auch dieses Jahr beschäftigen sich mehrere Programme mit politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen, die unsere Erfahrungswelt prägen. So erweitern die Filme im Programm Work Affairs in Kooperation mit der AK Wien unsere Vorstellung davon, was wir gemeinhin als Arbeit ansehen. Wie können Kunst und Kreativität im Kapitalismus aussehen? Wie drücken Frauen* der Welt ihren Stempel auf? [*Work Affairs* läuft im Metro Kinokulturhaus und ist online zu sehen.]

Turbokapitalismus, Klimawandel, Digitalisierung – unsere Welt verändert sich und mit ihr unsere Wahrnehmung. Die ausgewählten Filme im Programm ***In this together?*** hinterfragen alte Gewissheiten, und verhandeln Werte wie Heimat, Arbeit oder Naturverbundenheit neu. [*In this together* ist im Metro Kinokulturhaus und online zu sehen.]

Die Filme im Programm ***Feminist Interventions*** nutzen lustvoll das expressive Potenzial des Animationsfilms um geschlechtsspezifische Hierarchien unter die Lupe zu nehmen. Die *feministischen Interventionen* betreffen den Körper, den öffentlichen Raum, die Geschichtsschreibung und den Cyberspace. Mit Hilfe von Stop-Motion und Plastilin werden physische Realitäten uminterpretiert. Experimentelle Animationen öffnen uns für neue Arten des Sehens und Seins und mittels Cut-Out-Technik werden historische Aufzeichnungen korrigiert und die *His-story* wird zu einer *Her-story*. [*Feminist Interventions* ist während des Festivals online zu sehen.]

Exploring Realities: Dokumentarische Animationen [Brunnenpassage & Online]

Gerade wenn es darum geht, Menschen in Ausnahmesituationen eine Stimme zu geben, Flucht, Vertreibung und Traumata greifbar zu machen, offenbart der animierte Dokumentarfilm seine ganze Stärke. Die Filme des Programms ***Exploring Realities – Animated Documentaries*** erwecken Archivmaterial zum Leben und machen das was in Vergessenheit geraten sollte, wieder sichtbar. Ob aus einer persönlichen oder gesellschaftspolitischen Perspektive: Die Filme zeigen, was nur schwer zu greifen ist. Die Animation wird hier zu einem Werkzeug, das uns mit Realitäten konfrontiert, denen wir ohnehin nicht entkommen können. Das Programm *Exploring Realities* mit dokumentarischen Animationsfilmen ist am 11. März in der Brunnenpassage zu sehen und auf der Festivalplattform online.

Animated Films by Maria Lassnig [Online]

Anlässlich unseres prestigeträchtigen neuen Preises der *Goldenen Filmrolle der Maria Lassnig* präsentieren wir eine Auswahl an Animationsfilmarbeiten der österreichischen Jahrhundertkünstlerin. Darunter auch einige von Lassnigs sogenannten *Films in Progress* - Filme, die unvollendet blieben und erst kürzlich zugänglich gemacht wurden. Eines der Leitmotive von Maria Lassnigs Malerei, das Sichtbarmachen ihres Körperbewusstseins ("Body Awareness"), fand Anfang der 1970er-Jahre in New York auch filmischen Ausdruck. Unabhängig von ihrer Malerei und doch eng damit verschränkt sind Lassnigs (Animations)Filme eine ebenso humorvolle, wie kritische Abrechnung mit den veralteten, erstarrten (männlichen) Standards vergangener Kunstepochen.

Österreichpremiere von LA TRAVERSÉE/DIE ODYSSEE (FR/CZ/DE 2021)

[Im Metro Kinokulturhaus]

Synopsis: Ein kleines Dorf wird in der Dunkelheit geplündert, eine Familie zur Flucht gezwungen. Als die beiden älteren Kinder – Kyona und Adriel – von der Familie getrennt werden, müssen sie sich allein durchschlagen. Eine lange Reise auf der Suche nach Schutz, Frieden und in der Hoffnung, ihre Familie wiederzufinden, beginnt. Wir begleiten die Geschwister beim Durchqueren eines von Krieg und Verfolgung gebeutelten Kontinents, sehen zu, wie sich fast unvorstellbaren Herausforderungen stellen und dabei erwachsen werden.

In ihrem ersten Langfilm erzählt die *Grande Dame* des französischen Animationsfilms Florence Mialhe eine zeitlose Geschichte von Flucht und Vertreibung. Indem sie die Erinnerungen an die eigene Familiengeschichte mit den Migrationsströmen der heutigen Zeit verbindet, entsteht eine Erzählung von universeller Wucht. Der Film ist, so Mialhe, ihrer „Großmutter gewidmet, die im Jahr 1905 mit ihren zehn Kindern aus Odessa vor den Pogromen fliehen musste“ und „all jenen, die ihr Land verlassen, in der Hoffnung, anderswo eine bessere Zukunft zu finden.“ Mialhe ließ sich auch von den Skizzenbüchern ihrer Mutter, einer Malerin, inspirieren, die während des Zweiten Weltkriegs vor den Nazis fliehen musste. Die Zeichnungen sind auch im Film zu sehen. Stellvertretend für so viele Schicksale erzählt LA TRAVERSÉE von einer Lebensreise Richtung Freiheit und davon, wie viel Mut, Einfallsreichtum und Hoffnung es dafür braucht. Einzigartig dabei ist auch die Technik: Auf mehreren Glasplatten mit Öl gemalt, ist es der erste abendfüllende Animationsfilm, der in dieser aufwendigen Animationstechnik realisiert wurde. Florence Mialhe ist Teil der internationalen Jury von Tricky Women/Tricky Realities 2022 und beim Festival anwesend.

Pressestimmen zu LA TRAVERSÉE:

“Florence Mialhe's first feature film (...) and its neorealism is nothing but spectacular. Painterly awe-inspiring aesthetics aside, the graphics still allow the film to breathe and tell its own story. The narrative itself moves beyond the usual dilemma of immigrants and hostile, inhospitable nations. These are two kids who have to grow up in the most adverse circumstances, and you can feel every pulse of them both.” (Zippy Frames)

“This exceptional film is the perfect illustration of the power of great art to impact an 'audience's perspective on a very important worldwide crisis – the plight of migrant children who are left to fend for themselves – a situation which is increasingly dire.” (Eleanor Coleman, Head of Indie Sales)

Auszeichnungen:

- Annecy International Animation Film Festival 2021 – Jury Distinction
- DOK Leipzig 2021 – Sonderpreis Gedanken-Aufschluss
- Französische Filmwoche Berlin 2021
- Fondation Gan pour la Cinéma 2017 – Sonderpreis im Rahmen des Prix à la Création
- Festival Premier Plans Angers 2010 – Prix du Scénario: Preis für das beste Drehbuch

Ausstellung: Marta Pajek im Bildraum 07

Ausstellungsdauer: 10. bis 24. März

Eröffnung: 10. März, 18 Uhr mit einer Einführung von Elsy Lahner (Albertina Wien)

Ort: Bildraum 07, Burggasse 7, 1070 Vienna

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 13 bis 18 Uhr + Samstag, 12. März 11 bis 16 Uhr

Vom 10. bis 24. März zeigt **Tricky Women / Tricky Realities 2022** im **Bildraum 07** Werke von Marta Pajek. Die polnische Künstlerin und Filmemacherin gilt derzeit als eine der international erfolgreichsten Animationsfilmkünstlerinnen. Im **Bildraum 07** präsentiert sie eine Raumintervention und die Teile II und III ihres mehrfach prämierten Triptychons *Impossible Figures and Other Stories*.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 10. März gewährt Marta Pajek Einblicke in ihre Arbeitsweise, in ihre Recherchen und Inspirationsquellen auch für den dritten Part des Projekts. *Impossible Figures and Other Stories I* entstand teilweise während Marta Pajeks Residency in Wien und feiert bei *Tricky Women/Tricky Realities 2022* seine Österreichpremiere. Der Film ist außerdem für die Oscarverleihung 2023 qualifiziert.

Der einzigartige, ausdrucksstarke Stil von *Impossible Figures and Other Stories II* dient Marta Pajek als Ausgangspunkt für eine großflächige Raumintervention. Dabei führt sie uns auf eine verblüffende Reise durch psychedelische Labyrinth, in ständig wechselnden Perspektiven des physischen Raums und in die Gedankenwelt einer Frau, die zugleich zerbrechlich und stark ist. Im Film *Impossible Figures and Other Stories III* begegnen ein Mann und eine Frau einander in einem Wartesaal und beginnen ein Spiel zwischen Leidenschaft und Abstoßung. Ihre Gesichter verwandeln sich in Masken, die Körper umarmen einander bis zur Grenze des Möglichen.

Das Triptychon *Impossible Figures and Other Stories* basiert, so die Künstlerin selbst, auf der Vorstellung einer unmöglichen Figur, „einer Figur, die nach allen Regeln der Perspektive gezeichnet, aber in der realen Welt nicht konstruiert werden kann“. Jeder der Teile erzählt eine Geschichte vom Streben nach Perfektion und dem Versuch, sich in einer Realität voller Fallen zu verwirklichen.

Marta Pajek (*1982 in Kielce, Polen)

Marta Pajek graduierte an der Akademie der Bildenden Künste in Krakau, wo sie sich in der Klasse von Jerzy Kucia auf Animationsfilm spezialisierte.

Filmografie: *After Apples* (2004), *Nextdoor* (2005), *Sleepincord* (2011), *Impossible Figures and Other Stories II* (2016), *III* (2018), *Impossible Figures and Other Stories I* (2021).

Die Ausstellung ist eine Kooperation von *Tricky Women/Tricky Realities 2022* und der Bildrecht.

Internationales Forum *Best Practice*

Vorträge & Diskussionen

Schwerpunkt: Intergenerationales Trauma

Freitag, 11. März 11:30 bis 17 Uhr

Österreichisches Filmmuseum

Freier Eintritt!



11:30 -12:15: FLORENCE MIAILHE: *La Traversée*

Florence Mialhe would like to show how a story is built, everything that is put into place to make a film like *La Traversée*: from the story of her great grandparents to the pressing issues of our time to the other tales and stories but also the gigantic work that direct animation under the camera requires.

12.15 -13.00 YULIYA LANINA: *Trauma, Silence and Repetition: Yuliya Lanina's Gefilte Fish*

Yuliya Lanina, a Russian-Jewish-American interdisciplinary artist, will present *GEFILTE FISH*, an autobiographical animated story based on her ink drawings and family history. It addresses intergenerational trauma stemming from the Holocaust and examines the societal and personal silencing of truth which perpetuates the cycle of abuse. The project centers around the children of survivors whose suffering is rarely acknowledged, yet who often must deal with the effects of their parents' broken past.

13:00-13.45 TERRIL CALDER: *Humanizing the "other": taking back our indigenous stories and narratives in film*

Terril Calder's talk will focus on her experience with humanizing the "other" in film and how she and her indigenous colleagues have reclaimed their stories and narratives in film as a way of activism and healing. Calder will unpack her most recent works to explore the power of filmmaking to evoke political change.

14:15-15:00 ANA VALLEJO: *Song of the Flies: on animated poetry and the iteration of violence*

Using the 1998 book of poems by Colombian poet Maria Mercedes Carranza as the vehicle for an audiovisual dialogue between nine Colombian women artists, the experimental animated film *Song of the Flies* enquires into the normalization and repetition of violence in the latest iteration of Colombia's long history of armed conflict. During the production of the film, the artists researched the violent events related in the poems, investigated their own family stories, and created images and sounds to name the fears and the unspoken pain they and the generations before them have suffered. This lecture will focus on how poetry and experimental animation create a space for reflection and provide a medium through which the history and stories of violence can be confronted, and it will look into the collaborative production of animation as a strategy for making visible the unspoken pain and the construction of collective memory.

15:00-15:45 SALLY PEARCE: *Using animation to re-animate memories of trauma*

The idea that traumatic memories are transmissible through cultural activities – such as photography and film – to people who did not actually have the experiences has been criticized on the grounds that the relationship between the past and memory is indexical. In this talk, Sally Pearce complicates the idea of indexicality between the past and memory by exploring the complex interaction of trauma, animation and identity in *Chernobyl Journey*. In this work-in-progress documentary feature, Pearce uses live action footage to document her four trips to the Chernobyl Exclusion Zone in search of rare Przewalski Horses (2009-2015) whilst animation unravels the journey backwards, tracing her fascination for the Exclusion Zone back to memories of being acutely ill (May to August 1986).

15:45-16.30 EMILCE AVALOS: *Future Woman: documentary, animation and an invitation to imagine a possible future*

In this lecture, director Emilce Avalos will present her animated documentary project *Future Woman*. It is in development stage and begins with an essential question: As feminism is changing our lives, where do we go from here? Focusing on Argentinian society and the impetus of feminist movements over the last few years, *Future Woman* reflects the impact feminism has had on women's daily lives and, through animation, illustrates possible new realities. It is an investigation that emerges through interviews with women in this particular moment of transition, revealing the changes that will help us map out the women of the future. And thus, society at large.

Sichtungsfilme

Folgende Filme sind auf der Festivalplattform zum Sichten freigeschaltet. Die Filme sind unter >> Find Films zu finden.

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an presse@trickywomen.at und wir schicken Ihnen eine Einladung zur Plattform.

MENEATH: THE HIDDEN ISLAND OF ETHICS – Internationaler Wettbewerb
Terril Calder, CA 2021, 19'22

A GUITAR IN THE BUCKET – Internationaler Wettbewerb & Work Affairs
Boyoung Kim, KR 2021, 14'51

HOLY HOLOCAUST – Internationaler Wettbewerb & Intergenerationales Trauma
Osi Wald & Noa Berman-Herzberg, IL 2021, 17'22

IMPOSSIBLE FIGURES AND OTHER STORIES I – Internationaler Wettbewerb
Marta Pajek, PL/CA 2021, 15'47

LIZARDIANS – Internationaler Wettbewerb
Young Joo Lee, KR/US 2021, 29'12

EYES AND HORNS – Internationaler Wettbewerb
Chaerin Im, DE/KR/US 2021, 6'

REDUCTION – Up & Coming
Reka Anna Szakaly, HU 2021, 10'56

MILÝ TATI / LOVE, DAD – Exploring Realities – Animated Documentaries
Diana Cam Van Nguyen,
CZ 2021, 12'46

GEFILTE FISH – Intergenerationales Trauma
Yuliya Lanina, US 2021, 6'32

GIRLS TALK ABOUT FOOTBALL – Feminist Interventions
Paola Sorrentino, IT 2021, 7'22

SCUM MUTATION – Internationaler Wettbewerb
Ov, FR 2020, 10'

Festivalinfos

Kinotickets: METRO Kinokulturhaus Johannesgasse 4, 1010 Wien

reservierung@filmarchiv.at

+43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at

Preise Kinotickets:

10-er Block zu € 65

Einzelticket € 8,50

Preise Online:

online.trickywomen.at

Online Single Ticket € 3,90

Online Festival Pass € 25,-

Online We Love You Pass € 50,-

Wichtige Termine:

Festivaleröffnung (mit Einladung)

Mi, 9. März um 19.00 Uhr im Gartenbaukino

Moderation: Claudia Unterweger (ORF/FM4)

Eröffnung Ausstellung Marta Pajek

Do, 10. März um 18 Uhr im Bildraum 07

Best Practice – Vorträge & Diskussion

Fr 11. März, 11:30 – 17:00 Uhr

Österreichisches Filmmuseum (Freier Eintritt)

Preisverleihung & Screening der prämierten Filme

So 13. März um 19:30 Uhr im METRO Kinokulturhaus

Tickets: eroeffnung@trickywomen.at

HERZLICHEN DANK!

Tricky Women/Tricky Realities wird gefördert von:

MA 7 Kulturabteilung der Stadt Wien • BMKÖS Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport • VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden • VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien • Bildrecht

Die **Erste Bank** unterstützt *Tricky Women/Tricky Realities* als Hauptsponsor im Rahmen des **MehrWERT Sponsoringprogrammes**.

Tricky Women/Tricky Realities wird außerdem unterstützt von:

Maria Lassnig Stiftung • AK Arbeiterkammer Wien • The Grand Post Audio und Picture Post Production • Sawczynski & Partner OG